

Häufig sind Verwachsungen schuld

Viele Menschen plagen sich mit unerklärlichen Bauchschmerzen. Dass daran eine längst vergessene Blinddarmoperation schuld sein kann, wissen die Patienten nicht, und Ärzte denken oft nicht an mögliche Verwachsungen (Adhäsionen), die häufig nach Operationen im Bauchraum auftreten. Professor Hans-Rudolf Tinneberg, Direktor der Uni-Frauenklinik Gießen, erklärt, wie es dazu kommt: „Bei jeder Operation werden die Organmembranen geschädigt. Darauf startet der Körper einen Wundheilungsprozess, bei dem er eine klebrige Substanz ausschüttet. Kommt es innerhalb der ersten fünf Tage nach der OP zur Berührung benachbarter Organe, haften sie

aneinander und verwachsen schließlich dauerhaft.“ Folgen sind Bauchweh, Komplikationen bei späteren Eingriffen, Kinderlosigkeit und sogar Darmverschlüsse.

Zu verhindern sind diese Verklebungen durch eine Art Spülung. Prof. Tinneberg: „Wir geben nach der Operation eine Speziallösung in den Bauchraum, die die Organe durch einen Flüssigkeitsfilm voneinander trennt und sich erst nach der kritischen Phase abbaut.“ Leider wird diese Möglichkeit noch viel zu selten genutzt. Der Experte empfiehlt deshalb, vor einer Operation danach zu fragen.

Im Röntgenbild sind Verwachsungen leider nicht zu erkennen

